

Die Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute (MaK) und die Auswirkungen auf das Firmenkundenkreditgeschäft

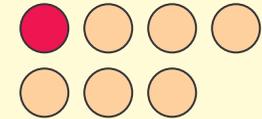
- Abgabe der Präsentation: 05.12.2003
 - Termin der Präsentation: 06.01.2004

 - Katja Roßburg
 - Fachhochschule Köln
 - Studiengang Banking & Finance
-

Überblick

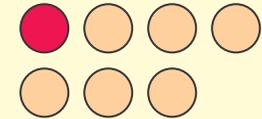
- 1 Vorbemerkungen
- 2 Beweggründe für die MaK und Auswirkungen auf das Firmenkundenkreditgeschäft
- 3 Anwendungsbereich der MaK
- 4 Allgemeine Anforderungen
- 5 Funktionstrennung und Votierung
- 6 Anforderungen an Kreditprozesse
- 7 Kreditrisikomanagement und -controlling

Grundsätzliches



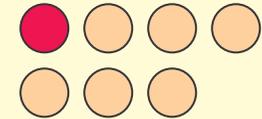
- Rundschreiben 34/2002 (BA) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
- Am 20. Dezember 2002 mit Veröffentlichung in Kraft getreten
- Rahmenbedingungen für die Organisation und Handhabung des Kreditgeschäfts
- Mindeststandards, die aus der Bankpraxis stammen („Best Practice“)
- Ziel: Verbesserung der Transparenz und Schärfung des Risikobewusstseins innerhalb der Banken
- Konkretisierung bankaufsichtsrechtlicher Normen („qualitative Bankenaufsicht“)

Gliederung der MaK



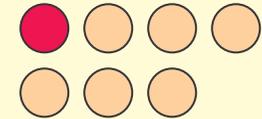
1. Vorbemerkung
2. Anwendungsbereich
3. Allgemeine Anforderungen
4. Organisation des Kreditgeschäfts
5. Risikoklassifizierungsverfahren
6. Identifizierung, Steuerung und Überwachung der Risiken im Kreditgeschäft
7. Auslagerung
8. Prüfungen

Kernelemente der MaK



- Festlegung einer Kreditrisikostategie
- Trennung bestimmter Funktionen (Aufbauorganisation)
- Klar definierte Kreditprozesse (Ablauforganisation)
- Einrichtung von Risikoklassifizierungsverfahren
- Sachgerechte Steuerung und Überwachung der Risiken
- Funktionsfähiges Berichtswesen

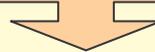
Zeitraumen für Umsetzung der MaK



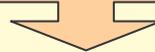
20.12.2002 Inkrafttreten mit Veröffentlichung Rundschreiben



31.12.2003 Bericht über Zwischenstand der Umsetzung im Jahresabschluss



30.06.2004 Umsetzung 1. Stufe (Organisatorische Anpassungen)

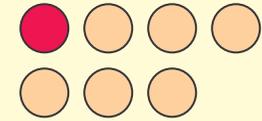


31.12.2004 Bericht über Umsetzung 1. Stufe im Jahresabschluss



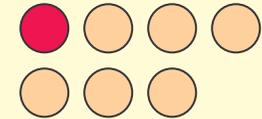
31.12.2005 Umsetzung 2. Stufe (IT-bezogene Anpassungen)
und Bericht über vollständige Umsetzung im Jahresabschluss

Flexibilität durch Öffnungsklauseln



- Struktur des deutschen Bankensektors heterogen
 - ⇒ von der international tätigen Großbank bis zur lokal operierenden Genossenschaftsbank
 - ⇒ neben Universalbanken zahlreiche Spezialbanken mit besonderen Geschäftsfeldern
- Deswegen vereinfachte und angemessene Umsetzung der MaK durch zahlreiche Öffnungsklauseln
 - abhängig von der Größe der Kreditinstitute,
 - ihrer jeweiligen Geschäftsschwerpunkte
 - und dem Risikogehalt der Kreditgeschäfte

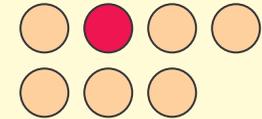
Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben



- Grundlage: § 25a Abs. 1 KWG
 - ⇒ geeignete Regelungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken
 - ⇒ ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und angemessene interne Kontrollverfahren
- Einreihung in bereits existierende Standards
 - Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften¹
 - Mindestanforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision²
- „Corporate Governance“: KonTraG sowie TransPuG
 - ⇒ Stärkung unternehmensinterner Kontrollen
- Veröffentlichungen des Baseler Ausschusses
 - „Principles for the Management of Credit Risk“ (2000)

¹ Abk. MaH (1995), ² Abk. MaIR (2000)

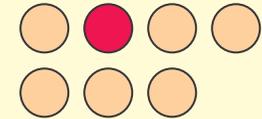
Defizite im Kreditgeschäft (1)



Negative Entwicklungen

- Spektakuläre Fälle von Unternehmenspleiten
⇒ Schneider, Kirch, Flowtex, Babcock, Enron, Worldcom
- Schieflagen oder Probleme von renommierten Instituten
⇒ Bankgesellschaft Berlin, SchmidtBank, WestLB
- Schwierige konjunkturelle Entwicklung
⇒ Anstieg der Insolvenzen

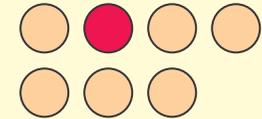
Defizite im Kreditgeschäft (2)



Mängel in der Bankpraxis

- Fehlen einer systematischen Strategie
- Nicht nachvollziehbare Kreditentscheidungen
- Ungenügende Kreditprozesse
- Früherkennung nur untergeordneter Stellenwert
- Keine Berücksichtigung von Risikokonzentrationen

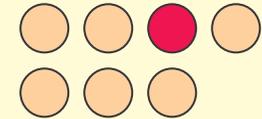
Defizite im Kreditgeschäft (3)



Folgen der Mängel

- Erhebliche Dotierung der Risikovorsorge \Rightarrow ernsthafte Probleme, Schieflagen oder sogar Insolvenzen
- Inanspruchnahme der Sicherungssysteme \Rightarrow Erhöhung der von Kreditinstituten einzuzahlenden Umlagen oder Belastung der Allgemeinheit
- Negative Auswirkungen auf Stabilität und Reputation des Bankensektors

Anwenderkreis



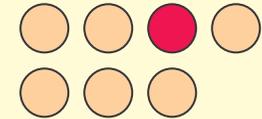
Die MaK gelten für ...

- alle deutschen Kreditinstitute (§ 1 Abs. 1 KWG)
- einschließlich ihrer Zweigstellen im Ausland
- sowie Zweigstellen von Unternehmen mit Sitz im Ausland (§ 53 Abs. 1 KWG)

Sie sind nicht umzusetzen von ...

- Zweigniederlassungen von Unternehmen mit Sitz in einem anderen Staat des Europäischen Wirtschaftsraums (§ 53b KWG)

Anwendungsbereich



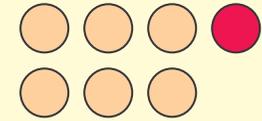
Die MaK sind anzuwenden auf ...

- Bilanzaktiva und außerbilanzielle Geschäfte mit Adressenausfallrisiken (§ 19 Abs. 1 KWG)
- sowie mit Länderrisiken behaftete Geschäfte

Sie gelten nur „sinngemäß“ bei ...

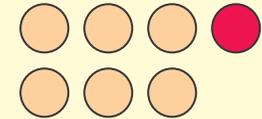
- Handelsgeschäften gem. MaH
- und Beteiligungen

Verantwortung der Geschäftsleitung



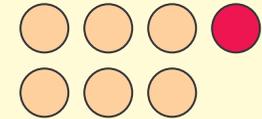
„Alle Geschäftsleiter (§ 1 Abs. 2 KWG) sind – unabhängig von der internen Zuständigkeitsregelung – für die ordnungsgemäße Organisation des Kreditgeschäfts und deren Weiterentwicklung sowie die ordnungsgemäße Steuerung und Überwachung der Risiken aus dem Kreditgeschäft verantwortlich. Sie werden dieser Verantwortung nur gerecht, wenn sie die Risiken beurteilen und die erforderlichen Maßnahmen zu ihrer Begrenzung treffen können.“ (MaK, Tz. 8)

Kreditrisikostategie



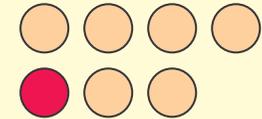
- Beschreibung der geplanten Aktivitäten im gesamten Kreditgeschäft für einen angemessenen Zeitraum
- Festlegung und jährliche Überprüfung durch Geschäftsleitung sowie Kenntnisnahme durch Aufsichtsorgan
- Berücksichtigung bestimmter Aspekte
 - Risikotragfähigkeit
 - Geschäftspolitische Ausgangssituation
 - Spezifische Risiken im Kreditgeschäft
 - Art und Umfang des Kreditgeschäfts
 - Personelle und technisch-organisatorische Ausstattung
 - Ausgestaltung der Vergütungs- und Anreizsysteme
- Kommunikation der Ziele ggü. Kompetenzträgern

Organisationsrichtlinien



- Darstellung von Rahmenbedingungen, innerhalb derer das Kreditgeschäft betrieben wird
- Jährliche Überprüfung und ggf. Aktualisierung
- Fixierung der institutsspezifischen Umsetzung der MaK
- Inhaltliche Schwerpunkte
 - Aufbau- und Ablauforganisation
 - Risikomanagement- und Risikocontrollingverfahren
- Bereitstellung der jeweils aktuellen Fassung

Funktionstrennung und Votierung (1)



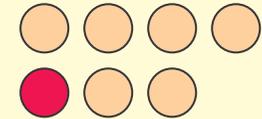
Probleme

- Unausgewogene Kreditentscheidungen durch einseitige Konzentration der Kompetenzen auf Vertrieb
- Steuerung der Akquisitionstätigkeit durch erfolgsabhängige Anreiz- und Vergütungssysteme
- Vertrieb einerseits wichtig für Ausweitung des Geschäftsvolumens andererseits aber Risikotreiber

Lösung

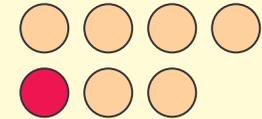
- Trennung von Funktionen, um für innerbetrieblichen Ausgleich zu sorgen

Funktionstrennung und Votierung (2)



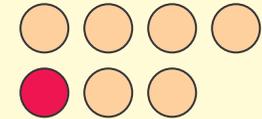
- Grundsatz: klare funktionale Trennung von „Markt“ und „Marktfolge“
 - „Markt“ = Bereiche, die Geschäfte initiieren und bei den Kreditentscheidungen über ein Votum verfügen
 - „Marktfolge“ = Bereiche, die über ein weiteres vom „Markt“ unabhängiges Votum verfügen
- Kreditentscheidungen gem. MaK
 - Neukredite, Überziehungen, Krediterhöhungen, Prolongationen
 - Änderungen risikorelevanter Sachverhalte
 - Festlegung kreditnehmerbezogener Limite
- Aufbauorganisatorische Trennung bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung

Funktionstrennung und Votierung (3)

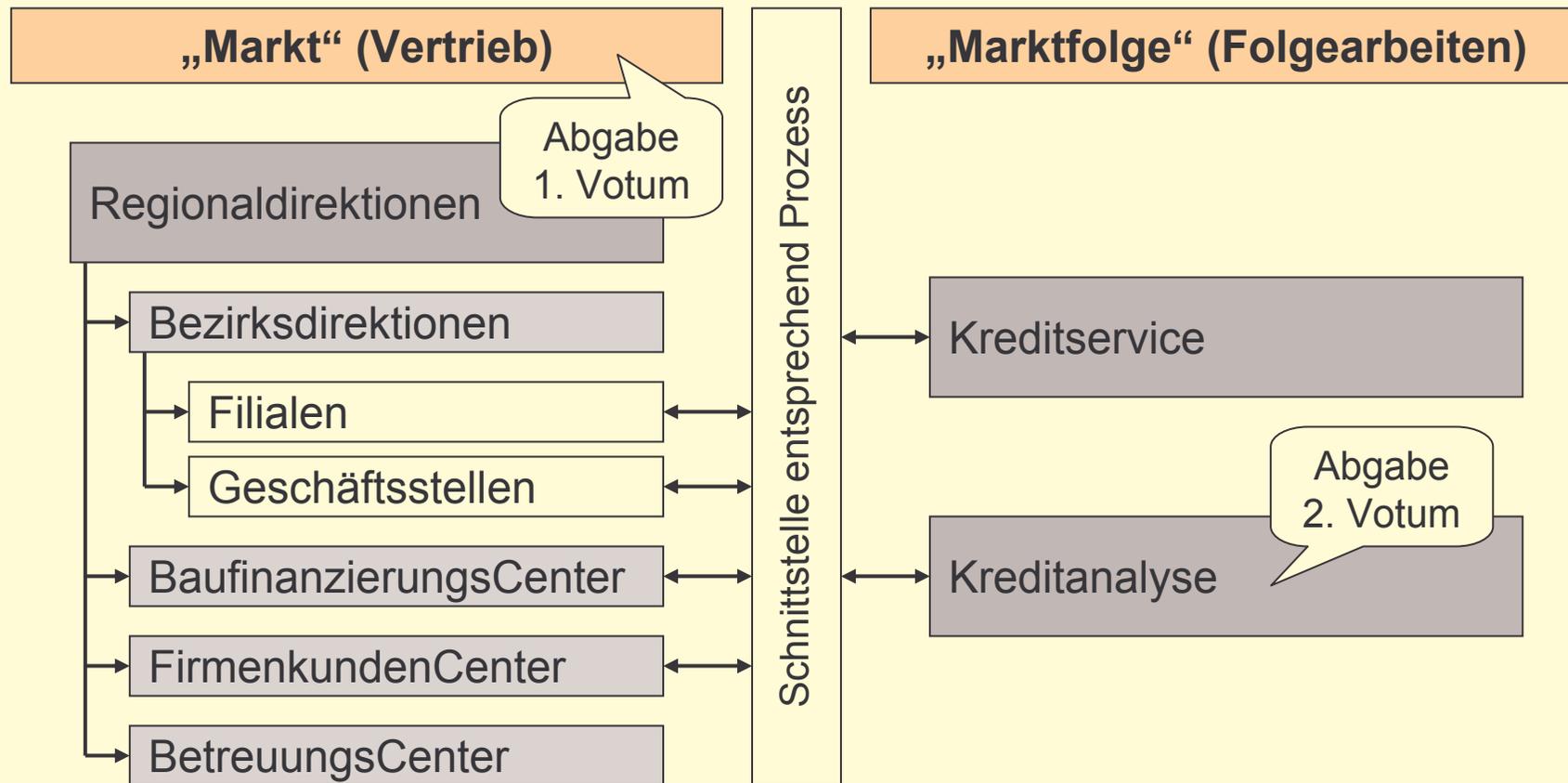


- Erleichterungen bei „nicht-risikorelevantem“ Geschäft (z.B. standardisiertes Privatkundengeschäft)
 - Nur ein Votum erforderlich
 - Keine aufbauorganisatorische Trennung notwendig
 - Aber angemessene Umsetzung der Anforderungen an Prozesse
- Bestimmte Prozesse und Aufgaben außerhalb vom „Markt“ zur Vermeidung von Interessenkollisionen
 - Aufgaben des Kreditrisikocontrollings
 - Überprüfung bestimmter Sicherheiten
 - Bedeutende Entscheidungen über die Risikovorsorge
 - Entwicklung der Anforderungen an Kreditprozesse
 - Federführung bei der Problemkreditbearbeitung
 - Entwicklung des Risikoklassifizierungsverfahrens

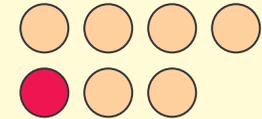
Funktionstrennung und Votierung (4)



Beispiel: Funktionstrennung bei der Kreissparkasse Köln

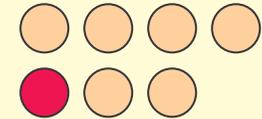


Funktionstrennung und Votierung (5)



- Für Kreditentscheidung zustimmende Voten von „Markt“ und „Marktfolge“ erforderlich
- Eigenständige Kreditentscheidung jedes Geschäftsleiters im Rahmen seiner Krediteinzelkompetenz davon unberührt, jedoch vierteljährliche Berichtspflicht
- Bei voneinander abweichenden Voten Definition klarer Entscheidungsregeln (Eskalationsverfahren)
- Festlegung von Kriterien für die Entscheidungszuordnung zu einer bestimmten Kompetenzstufe
 - Risikoeinstufung im Risikoklassifizierungsverfahren
 - Höhe des zu genehmigenden Engagements

Funktionstrennung und Votierung (6)



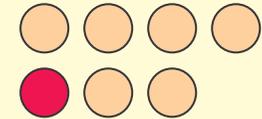
Beispiel: Eskalationsverfahren (Parallel-Eskalation)



Marktvorstand kann allein entscheiden, Folge: Berichtspflicht
Denkbar auch: Gemeinschaftskompetenz der Geschäftsleiter

Quelle: Betriebswirtschaftliche Blätter, 05/2003, S. 250

Funktionstrennung und Votierung (7)

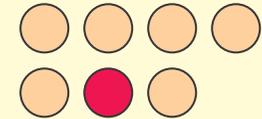


Beispiel: Ausgestaltung eines Kompetenzrasters
für das Firmenkundenkreditgeschäft

	Rating- note	Personal- kredite	Real- kredite	Über- ziehungen
Gemeinschaftskompetenz Direktoren FKC				
Einzelkompetenz Direktoren FKC				
Kundenbetreuer FKC				
Sachbearbeiter FKC				

In Anlehnung an das Kompetenzraster der Kreissparkasse Köln. Das von der Sparkasse angewandte Risikoklassifizierungsverfahren basiert auf dem neuen DSGVO-Rating (Notenskala 1 bis 18).

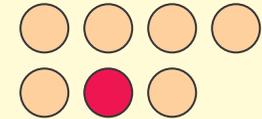
Anforderungen an Kreditprozesse (1)



Grundsätzliches

- Klare Definition und ablauforganisatorische Abstimmung der Kreditprozesse
- Formulierung differenzierter Bearbeitungsgrundsätze je nach Art des Kreditgeschäfts und Höhe des Engagements
- Bei Objekt- bzw. Projektfinanzierungen auch Beurteilung der technischen Machbarkeit und Entwicklung sowie rechtlicher Risiken
- Bewertung der Risiken und Einstufung mit Hilfe eines Risikoklassifizierungsverfahren
- Empfehlung: sachlich nachvollziehbarer Zusammenhang zwischen Risikoeinstufung und Konditionengestaltung

Anforderungen an Kreditprozesse (2)



Kreditgewährung

- Akquisition und Kreditbereitstellung
- Auswertung und Beurteilung von Informationen (z.B. Kapaldienstfähigkeit)
- Kreditvorlage und Kreditbeschluss

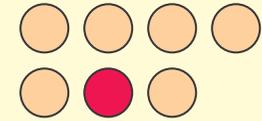
Kreditweiterbearbeitung

- Überwachung vertraglicher Vereinbarungen (z.B. Verwendungskontrolle)
- Jährliche Beurteilung Adressenausfallrisiko (z.B. Risikoeinstufung)
- Regelmäßige Prüfung der Werthaltigkeit von Sicherheiten

Kreditbearbeitungskontrolle

- Einrichtung eines bankinternen Kontrollsystems (z.B. Vier-Augen-Prinzip)

Anforderung an Kreditprozesse (4)



Beispiel: Aufteilung der Prozesse und Form der Votierung bei der Kreissparkasse Köln

„Markt“ (Vertrieb)

- Kundengespräche
- Absprache Konditionen
- Vereinbarung Sicherheiten
- „weiche“ Faktoren für Rating
- Kapitaldienstrechnung
- Vermögensaufstellung
- Erstellung der Beschlussvorlage
- Fassung des Kreditbeschlusses

Abgabe
1. Votum

„Marktfolge“ (Folgearbeiten)

Kreditservice

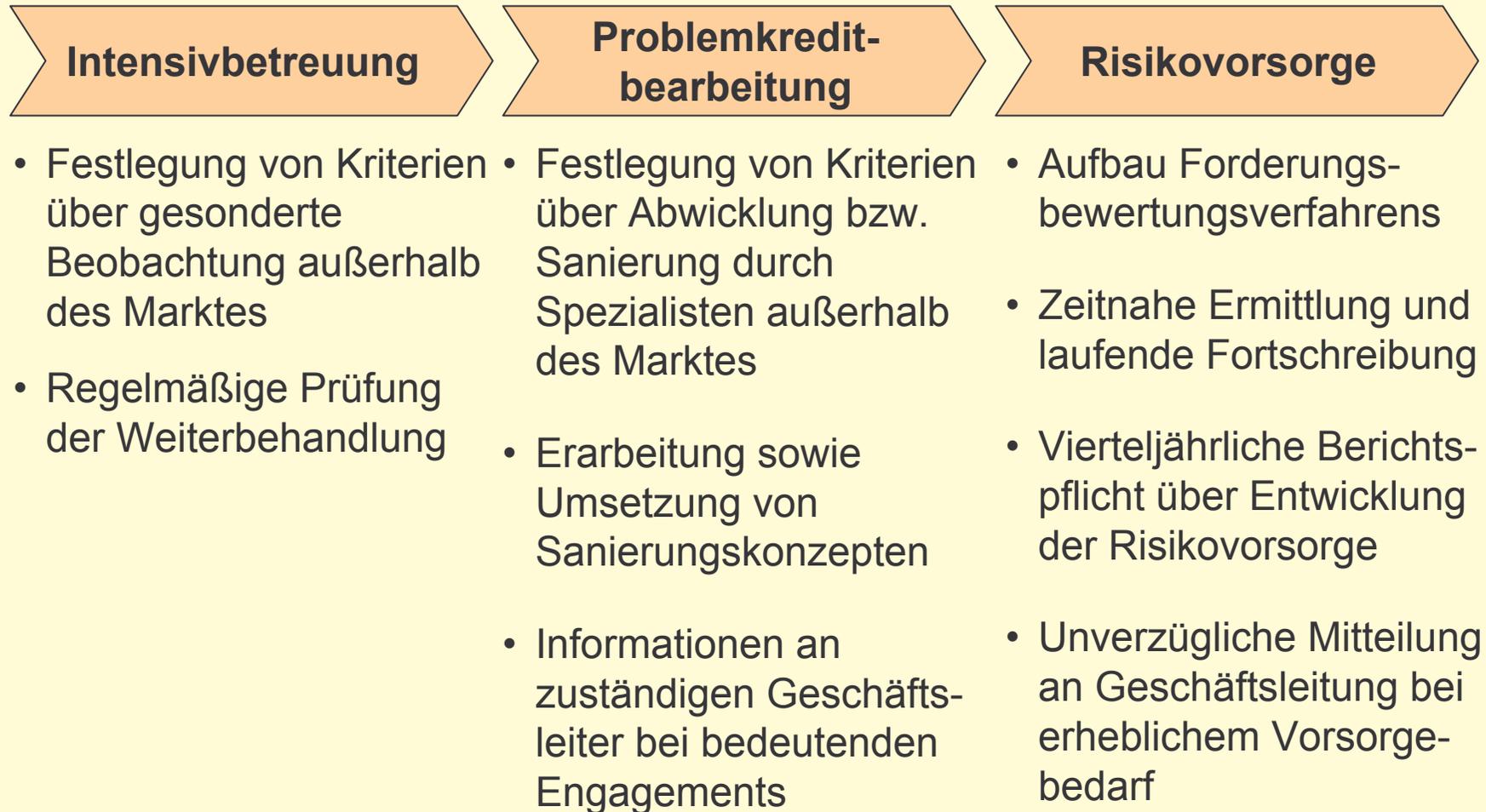
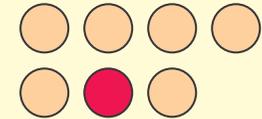
- Verträge und sonstiger Schriftwechsel
- KWG-Meldungen
- Eröffnung Darlehenkonto und Valutierung
- Kontrollen
- Bearbeitung / Überprüfung Sicherheiten
- Bestandsverwaltung
- Vorschussbearbeitung

Abgabe
2. Votum

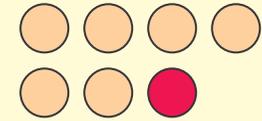
Kreditanalyse

- Bilanzauswertung und -analyse
- Ratingfestsetzung

Anforderungen an Kreditprozesse (3)

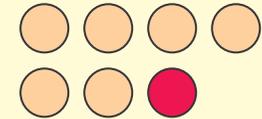


Risikoklassifizierung

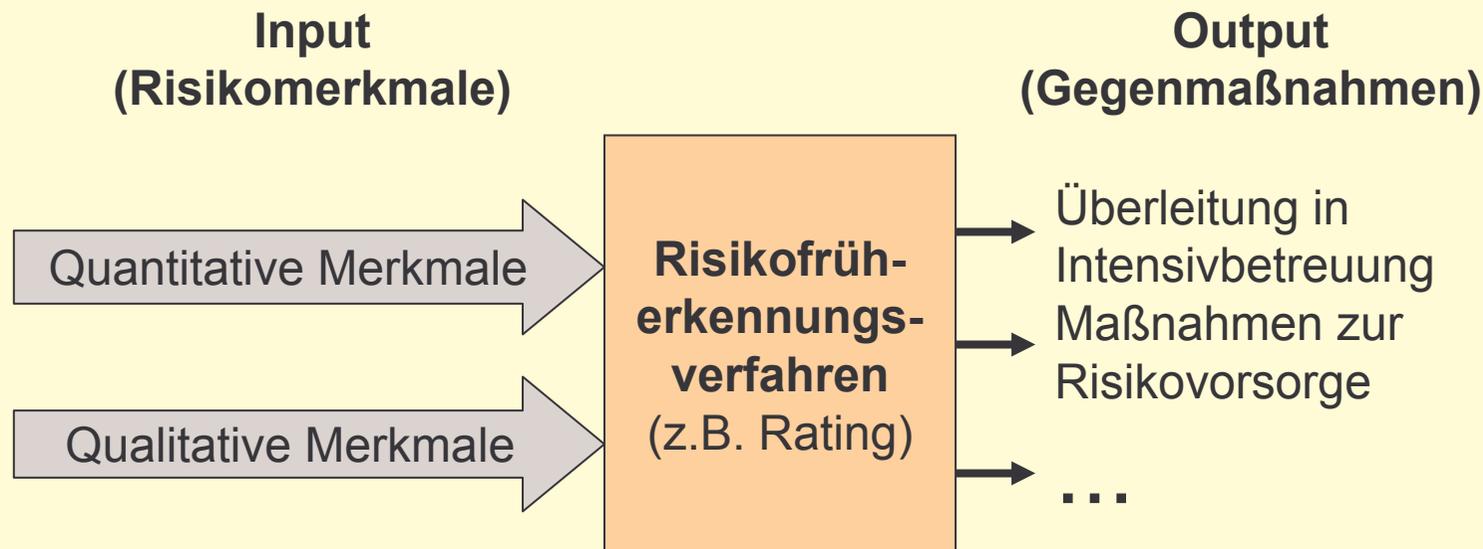


- Einrichtung eines aussagekräftiges Verfahrens zur Beurteilung des Adressenausfallrisikos
- Festlegung von Kriterien zur nachvollziehbaren und systematischen Klassifizierung
- Sowohl quantitative als auch qualitative Indikatoren bestimmend
- Angemessene Einbindung in die übrigen Kreditprozesse
 - Entscheidungsunterstützung bei Kreditgewährung
 - Intensität der Kundenbetreuung
 - Zuordnung von Kompetenzen
 - Risikovorsorgemaßnahmen

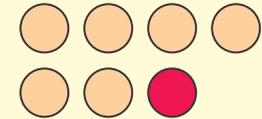
Risikofrüherkennung



- Entwicklung eines Verfahrens zur frühzeitigen Identifizierung von sich abzeichnenden Risikoerhöhungen
- Risikoklassifizierungsverfahren mit Frühwarnindikatoren geeignet \Rightarrow separates Verfahren dann überflüssig

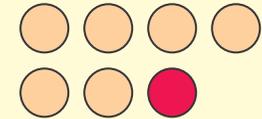


Risikobegrenzung



- Grundsatz: Kein Geschäftsabschluss ohne *kreditnehmerbezogenes* Limit (Kreditbeschluss erforderlich)
- Direkte Anrechnung von Kreditgeschäften und regelmäßige Überwachung der Einhaltung der Limite
- Begrenzung von *gesamtgeschäftsbezogenen* Konzentrationsrisiken (Limite jedoch nicht erforderlich)
- Steuerung (Kreditrisikomanagement) und Überwachung (Kreditrisikocontrolling) auf Portfolioebene mit geeigneten Maßnahmen
- Jährliche Überprüfung der Maßnahmen durch Geschäftsleitung unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der Kreditrisikostategie

Berichtswesen



- Mindestens vierteljährlicher Risikobericht von marktunabhängiger Stelle
- Vorlage bei Geschäftsleitung und Weiterleitung „eines“ Berichts an Aufsichtsorgan
- Beschreibung und Beurteilung der wesentlichen Veränderungen und Entwicklungen im Kreditgeschäft sowie der Risikosituation, außerdem Handlungsvorschläge
- Ad-hoc-Berichterstattung bei Ereignissen von besonderer Bedeutung
 - Entwicklung von Problemkrediten
 - Überziehungen bei bedeutenden risikobehafteten Engagements
 - Erheblicher Risikovorsorgebedarf

Literaturhinweise

- *Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht*,, Rundschreiben 34/2002 (BA) vom 20.12.2002: Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute und Pressemitteilung, <http://www.bafin.de>
- *Hanenberg/Kreische/Schneider*, Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute – Zum Inhalt des Rundschreibens 34/2002 (BA) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, *Die Wirtschaftsprüfung*, Heft 8/2003, S. 396 ff.
- *Groß*, Die neuen Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute, *Die Bank*, 2/2003, S. 94 ff.
- *Schumacher/Grabau*, Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute – Eckpunkte und Zielrichtung, *Betriebswirtschaftliche Blätter*, 05/2003, S. 248 ff.
- *Deutsche Bundesbank*, Neue Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft: MaK und Basel II, *Monatsbericht Januar 2003*, S. 45 ff.